



Amtliche Publikationen

REINACH
www.reinach-bl.ch
info@reinach-bl.ch


(Fortsetzung von Seite 5)

Schulrat Reinach

Der Schulrat hat sich an seiner Sitzung vom 31. Januar wie folgt konstituiert:

- Präsidium: Kathrin Beck-Siegrist, CVP (ab 1. April 2018)
- Vize-Präsidium: Melanie Thönen Fankhauser, SP (ab 1. April 2018)

Weitere gewählte Schulrats-Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge): Carmen Burger, SVP; Nathalie Dessemont, SP; Doris Vögeli, BDP; Gaudenz von Capeller, FDP; Béatrix von Sury d'Aspremont, CVP (Gemeinderats-Vertreterin); Sabrina Waller, SVP; Ines Zuccolin, FDP. Wir bitten um entsprechende Kenntnisnahme.

Schulrat Reinach

Warenmarkt: Erweiterung des Perimeters

Etwa alle zwei Monate findet entlang der Hauptstrasse und auf dem Gemeindehausplatz der Warenmarkt statt. Neu werden – falls viele Anmeldungen durch Markttreibende vorliegen – auch der Vorplatz der Basellandschaftlichen Kantonalbank und Teile der Schulgasse bespielt. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular für den Warenmarkt finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Reinach (Stichwort: Warenmarkt). Organisiert wird der Markt vom Verein Warenmarkt Reinach BL.

Öffnungszeiten während der Basler Fasnacht

Aufgrund der Basler Fasnacht sind das Stadtbüro und die Verwaltung am Montag, 19. und Mittwoch, 21. Februar 2018 nur bis 11.30 Uhr offen. Am Nachmittag bleibt die ganze Verwaltung geschlossen.

Anlässe in Reinach

- 16. Februar, 8.30-11.30 Uhr, Frischwarenmärkte, Gemeindeplatz
- 17. Februar, ab 18.30 Uhr, Chäppelihäx, Treffpunkt: Erst Feigenwinter-Platz
- 17. Februar, ab 19 Uhr, Cherusball, Aula Fiechten

Baugesuche

013/18 A

Gesuchsteller -Rietmann-Zerr Denise, Eggweg 6, 4153 Reinach – Projekt -Umbau und Zweckänderung Gewächshaus in Pferdestall mit Paddock, Allwetterauslauf – Parz. 1735, 1908, 1909, 11411, Eggweg 6a – Projektverfasser -Buser + Mitarbeiter Architekten AG, St. Jakob-Strasse 148, 4132 Muttenz

014/18

Gesuchsteller -D' Eysmond Nostitz-Rieneck Marie, Bühlerstrasse 8, 4153 Reinach – Projekt -Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Zweifamilienhaus, Parz. 2203, Bruderholzstrasse 56 – Projektverfasser -TrinklerStulaAchimille Architekten AG, Henric Petri-Strasse 19, 4051 Basel

015/18

Gesuchsteller -Einwohnergemeinde Reinach, Hauptstrasse 10, 4153 Reinach – Projekt -Sportzone Fiechten; Neubau Club-Gardero-bengebäude, Fussballplatz und Tribüne – Parz. 2618 (BR 12244), Klusweg – Projektverfasser -Müller&Naegelin Architekten BSA, St. Alban-Tal 40a, 4052 Basel

 Die hier aufgeführten Baugesuche orientieren Sie über die laufenden Bauvorhaben. Sie wurden in der laufenden Woche publiziert. Detaillierte Informationen über die Planaufgabe- und Einspracheverfahren entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft, den Aushängen in den Schaukästen der Gemeinde oder der Reinacher Homepage unter der Rubrik «Amtliche Mitteilungen» (www.reinach-bl.ch).

Wie viel Reinach steckt im Kandidaten Melchior Buchs?

Politische Gegner von Melchior Buchs bezweifeln dessen Verbundenheit mit Reinach. Nun bezieht der Anwärter auf das Gemeindepräsidium Stellung.

Caspar Reimer

Das «Wochenblatt» hat im Rahmen des Wahlkampfes zwischen Melchior Buchs (FDP) und Béatrix von Sury (CVP) um das Amt des Gemeindepräsidiums verschiedene Zuschriften erhalten, die Melchior Buchs Verbundenheit mit Reinach infrage stellen. Es wird allgemein bezweifelt, dass der aus dem Kanton Bern stammende Melchior Buchs wirklich in Reinach integriert ist. Stattdessen halte er sich häufig bei seiner Familie in Thun auf und seine Anwesenheit in Reinach sei «den Vorschriften geschuldet». Auf Nachfrage äussert sich etwa Leserbriefschreiber Thomas Thurnherr von der SP Reinach wie folgt: «Melchior Buchs'

Verbundenheit zu seinem früheren Wohnort Thun ist allgemein bekannt. Für das Amt des Gemeindepräsidenten ist es jedoch notwendig, mit beiden Beinen in Reinach zu Hause zu sein.»

Seit 2014 am Tulpenweg 12

Für Melchior Buchs (FDP) kommen diese Vorwürfe nicht überraschend, er bedauert aber, «wenn Leute, die noch nie mit mir geredet haben, irgendwelche Dinge über mich behaupten.» Und weiter: «Ich bin seit Frühling 2014 am Tulpenweg 12 in Reinach wohnhaft. Meine Tätigkeit als Geschäftsführer im Business Parc erforderte von Anfang an eine hundertprozentige Präsenz in Reinach.» Er habe viel dafür gearbeitet, um sich rasch in der Gemeinde zu integrieren. Dafür spricht, dass er 2016 auf Anhieb in den Gemeinderat gewählt wurde, wo er aktuell für das Ressort Freizeit und Kultur verantwortlich zeichnet. «Ich besuche mit Freude regelmässig die kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, insbesondere an den Wochenenden.» Seine Kinder seien längst erwachsen und selbstständig.

Seine Frau arbeite zwar weiterhin als Lehrerin in Thun, jedoch sei sie in letz-



«Ich bin in Reinach daheim.» Melchior Buchs, Präsidiumskandidat. FOTO: ARCHIV

ter Zeit jeweils an den Wochenenden zu ihm nach Reinach gekommen. Weiter hält Buchs fest: «Ich bin Mitglied verschiedener Reinacher Vereine, wie etwa Kultur in Reinach oder Supporter FC Reinach. Ich bin in Reinach daheim und fühle mich sehr wohl.»

FASNACHT

Todesfall überschattet das Rynacher Guggenkonzert

WoB. Die Reinacher Strassenfasnacht ging am Samstagabend mit einem höchst tragischen Ereignis zu Ende. Während des Guggenkonzerts brach auf der Bühne vor den Augen der zahlreichen Fasnächtler plötzlich ein Musiker zusammen. Die Rettungskräfte waren sofort zur Stelle und kümmerten sich um den 52-Jährigen. Trotz der schnellen Hilfe verstarb der Mann am darauffolgenden Tag, wie seine Gugge auf ihrer Webseite und auf Facebook publik machte. «Bei der Ausübung seines geliebten Hobbys wurde er völlig überraschend aus dem Leben gerissen», ist ei-

ner virtuellen Todesanzeige zu entnehmen. Mit grosser Fassungslosigkeit hat auch das Reinacher Fasnachtskomitee den Tod des Guggenmusikers zur Kenntnis genommen. «Es tut uns aufrichtig leid und schmerzt unsere Herzen. Wir möchten der Familie unser tiefstes Beileid mitteilen und senden viel Kraft in dieser schweren Zeit», sagt Präsidentin Désirée Lang.

Abgesehen von diesem aussergewöhnlichen Todesfall verlief die diesjährige Fasnacht in Reinach sehr erfreulich, mehrheitlich friedlich und gesittet. Die Fusspatrouillen der Polizei Basel-Land-

schaft auf dem Fasnachtsareal wirkten bei mehreren Streitereien und Tätlichkeiten schlichtend ein. Eine Person stürzte im volltrunkenen Zustand vom Trottoir auf die Strasse und musste der Sanität übergeben werden. Eine weitere Person verletzte sich mit einem Taschenmesser absichtlich selbst und konnte auch der Sanität übergeben werden. Mehrere Personen wurden wegen des Verdachtes auf Diebstahl zur Befragung auf den Polizeistützpunkt Reinach gebracht. Die Ermittlungen laufen noch. Im Weiteren wurden der Polizei diverse Fundgegenstände übergeben.

RYNACHER SCHUELFASNACHT

«Mir sitze uf em Trockene»

Am «Schmutzige Donnstäg», pünktlich um 14.30 Uhr war es endlich soweit: das lange Warten hatte ein Ende und die Rynacher Schueelfasnacht unter dem Motto «Mir sitze uf em Trockene» begann mit den üblichen drei Böllerschüssen.

Am farbenprächtigen Umzug sah man ganz traditionelle Waggisse und Blätzlibajasse, aber auch Eulern, Ärzte und Emojis waren zu bewundern. Witzige Igel, Schweinchen, Schneemänner und viele weitere originelle Kostüme gab es da zu sehen. Musikalisch begleitet wurde der Umzug von einigen Pfyffer- und Tambourengruppen sowie von der «Furzgugge» und der Jugend-Gugge «Grafitti-Spucker». Das Aumattschulhaus hat mit den «Aumätteler» sogar eine eigene Rhythmus-Gruppe ins Leben gerufen.

Nach dem Umzug wurden die Kinder wiederum mit heissem Tee und den feinen, selbst gebackenen Fasnachtchiechli der «Chiechlifrauen» verwöhnt. Auch dieses Jahr haben die Zunftfrauen wieder in tagelanger Arbeit korbweise dieses feinen Gebäcks hergestellt. Ganz herzlichen Dank für diese tolle Tradition!

Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Lehrpersonen, welche in wochenlanger Arbeit mit den Kindern wieder so tolle Kostüme und kreative Larven gebastelt haben. Es ist jedes Jahr wieder ein Vergnügen zu sehen, dass der Fasnachts-Nachwuchs in Reinach so vielfältig vorhanden ist, und den Kindern diese tolle Tradition weiter gegeben wird.

Für den Schulrat
Kathrin Beck

ABSTIMMUNGEN

Abstimmung mit Easy-Vote

Letzte Woche erhielten die jungen Stimmbürger von Reinach Post – die

Unterlagen von Easy Vote «Basel-Landschaft stimmt ab». #Besmart. Stimmt ab! Wer würde bei Abstimmungsunterlagen schon mit Hashtag arbeiten? Das Team von Easy Vote schon.

Herausgeber der easyvote-Broschüre ist der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ. Das Ziel von easyvote ist es, durch verschiedene Massnahmen die Partizipation der jungen Erwachsenen langfristig zu fördern. In der Abstimmungsbroschüre werden daher nationale und kantonale Vorlagen einfach verständlich und politisch neutral erklärt. Massgeben ist dabei stets der Wortlaut des offiziellen Abstimmungsmaterials. Ehrlich, die Lektüre des Bulletins macht Spass – auch für Erwachsene. Wir sind stolz, dass aufgrund eines Vorstosses der BDP im Einwohnerrat die Reinacher Jungbürgerinnen und Jungbürger nun die Chance haben, sich mit easyvote ein Bild über Abstimmungsthemen zu machen. Also – ab an die Urne, nutzt die Gelegenheit und stimmt am 4. März 2018 ab! #EasyVote. BDP Sektion Birstal

www.pro-reinach.ch


Gerda Massüger, Präsidentin FDP

«Ein Ja zum Quartierplan Schönenbach ist auch ein Ja zu einem sicheren Schulweg.»

Ja zum Schönenbach am 4. März 2018

Das wenige und noch freie Bauland gehört den Reichen, doch die Bevölkerung entscheidet, was damit gemacht werden darf!

In der Geschichte war es stets ein schlechtes Zeichen, wenn praktisch die ganze Polit-Elite und alle Parteien nur noch eine Meinung hatten. Ja, so wie jetzt in Reinach und Aesch. Darin werden diese neuartigen Verdichtungen schon fast fanatisch gutgeheissen und die Investoren so unterstützt. Einwohnerräte stehen für diese massive Ja-Kampagne mit viel Geld dahinter ein und reden alles schön.

In Reinach gibt es kaum mehr unbebautes Land. Dieses ist daher wertvoll. Immobilienfirmen und Grossinvestoren reisen sich darum, um ihr Geld gewinnbringend anzulegen. Überall schaffen sie mit teuren Wohnungen diese masslosen Verdichtungen. Es geht hier in erster Linie sicher nicht um Lebensqualität. Die Behörden achten hauptsächlich auf Steuereinnahmen, die vorhandenen Probleme werden verharlost.

Reinach und Aesch hatten Pläne zum QP-Stöcklin herausgegeben, auf denen unsere Strasse von einem «Tramkorridor in Planung» überzeichnet war. In den schöngefärbten Visualisierungen gab es unsere Häuser nicht mehr, dafür fuhr ein Tram darüber. Ausradiert, weg, ja so wie ich es in meiner Kindheit in Reinach und Aesch schon erfahren habe. Auch heute noch, nach langem Kampf, gibt es diesen Korridor als Variante auf den Plänen.

In Reinach gibt es Einwohner, die ein Nein-Komitee gegründet haben und mit viel Mut und Zeit es fertiggebracht haben, dass ihr Reinacher wenigstens jetzt über den neuen und zusätzlich verdichteten QP-Schönenbach mit bis zu 30 Meter hohen Hochhäusern abstimmen dürft.

Wäre da niemand, der diesen Mut hätte, wäre alles mit Leichtigkeit in Federführung des «Stadtplaners» FDP und des ehemaligen Präsidenten SP durch den Gemeinde- und Einwoh-

nerrat gebracht worden, ja, sowie der QP-Stöcklin auch, wobei da die drei Türme um die 40 Meter hoch sind und neu sich dort 1100 Menschen bewegen müssen. In Aesch war es die unanfechtbare und schönredende Frau Hollinger, FDP.

Bei diesem Referendum geht es um den Grundsatz, wie mit uns umgegangen wird. Dass unter Einbezug aller Einwohner solche Verdichtungen ihre Rechtfertigung bekommen müssen! Es dürfen nicht einfach Grossinvestoren und «Stadtplaner» sein, die über uns bestimmen, was Lebensqualität ist. Es darf nicht sein, dass die über viele Jahrzehnte wohnhaften Anwohner übergangen werden.

Wenn ich genau hinsehe, so stehen heute praktisch überall an den Schlüsselstellen der Baubehörden FDP-Politiker, welche es den Grossinvestoren ermöglichen, ihre Milliarden zu investieren. Ihr Reinacher habt es schon einmal geschafft, dass eine solche Massenverdichtung durch ein Referendum, zum Erstaunen aller, abgelehnt wurde.

Mit der Wahl eurer/es Gemeindepräsidentin/ten können Sie auch entscheiden, ob es in der Zukunft einen Dialog zwischen Behörden und den Einwohnern wie Anwohnern geben soll. Sie sehen ja, wie viel jetzt schon verdichtet wurde, und dies ohne, dass zuvor wirklich ein Dialog stattfand, was Reinach braucht. Die Menschen in Reinach und Aesch dürfen nicht zum Business verkommen. Und vergessen Sie nicht, der freie Sinn ist nur sich selbst verpflichtet. Sie entscheiden, ob Sie Ihrem neu zugezogenen «Stadtplaner» die Grenzen aufzeigen oder er Sie weiter in seinem Freisinn verdichtet. Auf jeden Fall wurde ich auf dem QP-Stöcklin zum zweiten Mal in meinem Leben ausradiert und daher zwingt man mich, gegen diese Überheblichkeit einzustehen. Die Zukunft von Reinach liegt jetzt in Ihren Händen!

Erich Brunner, ehemaliger Zögling aus Reinach und Aesch